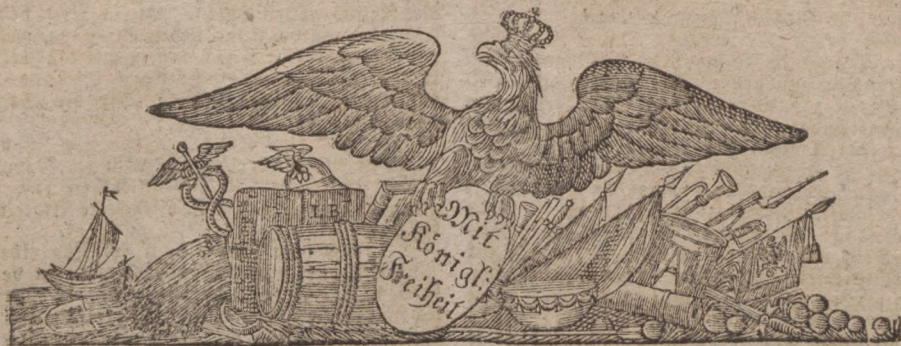


Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 93. Montag, den 21. November 1825.

Berlin, vom 16. November.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruhet, den ehemaligen Landrath und Ritterchafts-Direktor von Knobelsdorff auf Selsin zum Ober-Stallmeister zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Direktor der hiesigen Militär- und Bau-Commission, Geheimen Regierungsrath Wissmann, zum Geheimen Finanz- und vortragenden Rath bei der General-Kontrolle zu ernennen, und die desfallige Bestallung Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Regierungsrath Landmann zum Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Abtheilung für die indirekten Steuern bei der Regierung zu Breslau, zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Assessor des Landgerichtes zu Meseritz, Köppe, zum Rathe bei dem Landgerichte zu Krotoszyn zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 17. November.

Seine Majestät der König haben gefiern geruhet, dem von Allerhöchster Hofe zurückberufenen Königlich Baierschen Gesandten, Herrn Grafen von Rechberg, eine Abschieds-Audienz zu erteilen.

Seine Majestät der König haben dem Königl. Niederländischen General-Lieutenant und Gesandten am Französischen Hofe, von Jagel, und dem Königl. Niederländischen Ober-Mundschenk Baron d'Yvoy de Mydrecht den rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Julius Reichior Bernhard Heinrich Freiherrn von Dyhern zu gestatten geruhet, den Namen und das Wappen der Familie von Czerritz und Neuhaus dem seinigen beizufügen und sich Freiherr von Dyhern Czerritz und Neuhaus nennen und schreiben zu dürfen.

Von der Niederelbe, vom 6. November.

Die Nachricht von dem Falliment des Hauses Williams in London, hat in Hamburg und Leipzig unter den Wollhändlern allgemeinen Schrecken verbreitet. Seit dem bekannten Vanquerot des Hauses Töpfer zu Warichau, dessen Masse 12 Millionen Dukaten betrug, hat die neuere Geschichte der Handelswelt kein Ereigniß ähnlicher Art aufzuweisen, denn einschließlich der Engagements, die das Haus Williams für fremde Rechnung auf dem Festlande von Europa, in Indien und beiden Amerika's eingegangen war, beträgt die ganze Masse desselben nahe an 32 Millionen schwere Thaler. Kurz zuvor, ehe die Kunde von diesem Falliment eintraf, hatte zu Leipzig der Associé eines großen Londoner Hauses, das vornehmlich in Wolle große Geschäfte macht, einen, jedoch noch recht zeitig vereitelten Versuch gegen sein Leben gemacht, der, wie sich freilich in der Folge aufklärte, durch Gemüthskrankheit veranlaßt worden war. Schon haben diese Nachrichten auf die Preise der Wolle einen nachtheiligen Einfluß gedübert, und die Besorgniß vermehrt, es werde die Spekulation darin einen eben so schlimmen Ausgang nehmen, als die in der Baumwolle, deren ungeheuren Preisschwankungen in der letzten Periode besonders der Sturz des Hauses Williams zugeschrieben werden muß.

Aus den Maingegenden, vom 11. November.

Man erzählt sich, sagt die Bairische Zeitung, daß, als der König Ludwig von Baiern von Brückenau, wo er den Tod seines Königl. Vaters erfuhr, nach Würzburg zurückgekehrt war, und am folgenden Tage seinem Erstgeborenen das kronprinzliche Siegel übergab, er mit diesem lange und schön gesprochen, und ihn auf seine neuen Pflichten aufmerksam gemacht, das Wohl der Unterthanen immer vor Augen zu haben, damit keine Thronen der Trauer, sondern nur Thronen der Freude das Siegel befeuchten mö-

gen. Während soll der junge Kronprinz dem königlichen Vater in die Arme gestürzt sein und gelobt haben, seiner Worte stets zu gedenken, und mit Gottes Hilfe sich des Siegels würdig zu machen.

Bekanntlich besitzt der Freiherr David von Eichthal zu St. László im Schwarzwalde Baumwollengarn-Spinnereien von großer Ausdehnung, mit welchen Werkstätten zur Verfertigung aller Arten von Maschinen verbunden sind. Die dortige Gegend, wo früher die tiefste Armuth herrschte, ist seit Gründung dieser Anstalt zu einem gewissen Grade von Wohlstande gelangt. Es sind dabei sechs bis achthundert Menschen beschäftigt, welche gleichsam eine eigene Gemeinde bilden; sie erhalten in der Fabrik Wohnung und Kost, und werden in jeder Beziehung zur strengsten Sittlichkeit angehalten. Besonders lobenswerth gibt es scheint es, daß sämmtliche Arbeiter, ohne Unterschied des Alters, jeden Abend nach dem Essen eine dazu errichtete Schule besuchen müssen, wo sie in der Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen und in andern für ihren Beruf nützlichen Kenntnissen unterrichtet werden.

Aus den Raingegenden, vom 14. November.

Die neuesten Nachrichten aus München sagen: Cobalt es entschieden war, daß die bisherige Militair-Einrichtung nicht beibehalten werden sollte, reifte der Feldmarschall Wrede nach seinen Gütern ab. — Der Prinz Carl wird, dem Bernehmen nach, Generalissimus der Armee werden, welche bis auf das Bundeskontingent reducirt wird; auch, sagt man, soll das Preussische Rekrutirungs- und Landwehr-System eingeführt werden.

In einem untern 9ten September von dem in Herisau versammelten großen Rathe des Standes Auserrohden Appenzell erlassenen Edict, wird den Landleuten neuerdings aller fremde Kriegsdienst, mit Ausnahme des Niederländischen, strenge verboten, und Jedermann aufgefordert, auf ewigliche Falschwerber genau Acht zu geben und sie ungesäumt anzuzeigen.

Presburg, vom 7. November.

Nachdem die Krönungs-Feierlichkeit, wobei die Ungarn eben so viel innige Anhänglichkeit an das Kaiserhaus, als äußere Pracht gezeigt hatten, vorüber war, ward in einer Plenar-Sitzung beschlossen, vor allen Dingen und ehe man in die K. Propositionen eingehe, eine Adresse an den König zu richten und Sr. Maj. in volle Kenntniß zu setzen, wie sehr bisher und zwar durch Ungarn selbst, welche in der Eigenschaft K. Commissaire aufgetreten wären, die Constitution, sogar mit Hilfe des Militairs, verletzt worden sey, dabei Sr. Maj. ehrsüchtig zu bitten: 1) Diese Commissaire vor Gericht zu stellen und nach Ungarischen Gesetzen zu strafen. 2) Die bisher erlassenen, constitutionswidrigen Dekrete wieder aufzuheben.

Wien, vom 5. November.

Man behauptet fortwährend, es sei die Rede von großen Aenderungen in dem seit einigen Jahren für Ungarn angenommenen Zollsystem. Die Ungarischen Landeserzeugnisse werden nach demselben beim Eingang in die Deutschen Provinzen der Monarchie als ausländische angesehen und demnach beträchtlichen Gebühren unterworfen. Man geht jetzt damit um, alle Länder der Monarchie in diesem Beweise auf

gleichen Fuß zu behandeln, und in Ungarn die Oesterreichischen Zollgesetze einzuführen, die jetzt auch vom 1sten December an in den Italienschen Provinzen des Reichs gelten sollen. Allein hierzu bedarf es der Einwilligung des Ungarischen Landtags, welche schwer zu erhalten sein dürfte, indem sich die großen Eigenthümer bei dem gegenwärtigen Systeme viel besser verhalten. Uebrigens wird über die Sache reiflich verhandelt werden.

Aus den Niederlanden, vom 10. November.

Die Janenisten zu Utrecht haben eine Vertheidigung wider den Papst in öffentliche Blätter einrücken lassen.

Aus dem Haag, vom 12. November.

Der Agent der Republik Mexico in den Niederlanden Hr. M. E. Corostiza widerspricht in öffentlichen Blättern den durch Madrider Zeitungen verbreiteten Nachrichten, als habe der Bischof von la Puebla de los Angeles eine Empörung erregt; vielmehr habe sich dieser Prälat seit seiner Rückkunft aus Spanien beständig friedliebend und als guter Patriot betheuert und Briefe aus Mexico vom 2. September, die der Agent erhalten, bewiesen, daß die Provinzen Puebla und Guadalarara so wie die ganze Union der vollkommensten Ruhe genossen.

Paris, vom 9. November.

Der Arzt Dr. A. Nichot hat Französisch herausgegeben: „Meinungen der Edinburgher Aerzte über die Blattern und die Kuhpocken.“ Das Ergebniß ihrer Untersuchungen einer Menge von Thatsachen ist leider! das Folgende: „daß die Fälle von Blattern nach vollkommener Vaccination sich nicht mehr läugnen lassen, wie man sie in Frankreich geläugnet hat und daß die Recidivfälle von natürlichen Blattern auf der ganzen Erdoberfläche seit 1814 so zahlreich gewesen, daß die Möglichkeit derselben sich nicht mehr bestreiten läßt.“

Einem Schreiben aus Rio de Janeiro vom 20ten August zufolge, hat Votivur den Kaiser von Brasilien eingeladen, ebenfalls einen Deputirten nach Panama zu schicken, und Sr. Maj. sollen dem Antrage zu willfahren beschlossen haben.

Hr. J. Delors hat eine Geschichte der eisernen Maske herausgegeben, in welcher dieser bisher immer nur roman- und sagenhaft behandelte Gegenstand eine auf so Altensücke sich stützende geschichtliche Würdigung erhält, und bis zur Evidenz dargethan wird, daß die sogenannte eiserne Maske (fälschlich so genannt, denn die Gesichtsbekleidung war von schwarzem Sammet) der Manuanische Minister Graf von Mauthiot war, der eine die Französische Erwerbung von Casal betreffende Unterhandlung den Höfen von Wien und Madrid verrieth. Er wurde von Carinat (damals noch Brigand) gefangen genommen und den 2ten Mai 1679 dem Herrn St. Mars, Commandanten von Vignerot, ausgeliefert. Da St. Mars nach und nach Befehlshaber von Fribes, und den Inseln Sainte Marguerite wurde, so folgte ihm der Staatsgefangene in einer mit Wachstuch bedeckten Kutsche überall nach. Den 18ten September 1698 kam er in die Bastille, woselbst er am 19ten November 1703 starb.

Ein K. Circular an die Statthalter und Befehlshaber in den Besitzungen Sr. Maj. in den Indien

und auf den Philippinen erklärt die, von den Cortes den überseeischen Dissidenten (ein Ausbruch, desgleichen an Gelindigkeit die Regierung noch nie gebraucht hatte) zugefundene Amneistie für gütig und in den 7ten Art. der R. Cedul vom 25ten December 1823 einbegriffen.“

Madrid, vom 27. October.

Den 24ten Abends um 10 Uhr ist Herr Zea, nach dem er sich bei Hofe beurlaubt hatte, in Madrid angekommen; kaum ward gestern seine Absehung ruchtbar, als die royalistischen Freiwilligen haufenweise nach dem Caffeehause Parrio Nuevo eilten, und verlangten, daß zu Ehren dieser Absehung Freudensänge angestimmt würden; der Polizei-Commissar, um Ruhe zu erhalten, sah sich genöthigt, Linienruppen herbeikommen zu lassen. Der Marquis von Zambrano (Kriegsminister) welcher Herrn Zea's Sturz voraus sah, hatte schon am 22ten seine Entlassung eingereicht, die aber bis dato nicht angenommen worden ist. Nichtsdestoweniger hält man sich (den Meldungen des Courier français nach) davon überzeugt, daß das ganze Ministerium verändert werden wird; man nennt für die Finanzen Erro, Marco del Pont und Frigola; für das Krieges-Departement Carvajal und Campagna; für die Justiz den Priester Marzin und Arnaza; der Bischof von Malaga wird Präsident von Castilien werden. Man bestimmt die Zahl der hohen Beamten, die in wenigen Tagen ihre Posten verlieren werden, auf 16. Die Verathungsjunta schiebt ihrer Auflösung entgegen. Man glaubt, daß die drei Minister der Finanzen, des Seewesens und des Krieges (Wallestros, Salazar, Zambrano), die gestern Abend nach dem Escorial berufen worden sind, dort ihre Entlassung erhalten werden. Herr Recacho (Polizeimeister) hat seinen Abschied gefordert; der Graf d'España hat viele anonyme Briefe erhalten, und el Manco, welcher den Befehl res festgenommen, ist in der größten Befürzung. In der That hat der Herzog von Infantado bereits mehrere Personen, die sein Vorgänger verwiesen hatte, z. B. den Kanonikus Moras und Salvado, aus ihrem Exil zurückgerufen. Heute Morgen hielt der Herzog seinen Einzug in Madrid; die Musik der Freiwilligen war ihm entgegen gegangen.

Der Herzog von Infantado hat seinen Collegen vorgeschlagen, Frankreich um die Abberufung seiner Truppen anzugehen, und zwar würden in diesem Falle die Apostolischen die ganze Summe, die unser Schatz der Französischen Regierung schuldig ist, abbezahlen; da die Geistlichkeit 120 Mill. Fr. jährliche Einkünfte hat, so wird ihr dieses Opfer nicht sehr schwer werden. Die Generale Cruz und d'España, der Polizeimeister Recacho und viele Mitglieder der Verathungsjunta erhalten fortwährend anonyme Drohbrieife.

In Gallicien fangen die Verhaftungen wieder an, und zwar, wie man glaubt, auf eigends aus Madrid angekommene Befehle.

Aus Saintes-Croix (Teneriffa) wird unterm 7ten v. M. Folgendes gemeldet: „Eine beträchtliche Zahl Amerikanischer Korfjaren beunruhigt die Canarischen Inseln; sie begnügen sich nicht mit der Anhaltung Spanischer Schiffe, sondern sie haben bereits mehrere Landungen versucht, Häuser angezündet und Men-

schen und Thiere mit fortgeführt. Auch hat man zwischen Einwohnern dieser Inseln und der Republik Columbien Einverständnisse entdeckt, und befürchtet, daß die Columbiar einstlich auf die Eroberung dieser Inseln bedacht sein mögen.“

London, vom 5. November.

Im Jahr 1823 haben sich in der Provinz Calcutta (und Corral) 340 Indische Wittwen verbrannt, und zwar 46 darunter in den Vorstädten von Calcutta, was sehr auffallend erscheint, da in entfernteren Provinzen dieser grausame Gebrauch abzunehmen anfängt. Im südlichen Coocan hat man ein Mittel erfunden, um diese Art Menschenopfer seltener zu machen; es ist den Frauen nämlich nur gestattet, auf einem Grashaufen sich zu verbrennen, von welchem sie, wenn sie andern Sinnes werden, mit leichter Mühe entlaufen können; sie wieder zurückzuholen ist gleichfalls verboten.

London, vom 2. November.

Hr. Huskisson ist am 4ten von seiner Reise nach Paris wieder in Dover eingetroffen. Er begab sich sogleich nach dem Landhise des Grafen Liverpool, woselbst sich auch Hr. Canning kurze Zeit aufgehalten hat. Nach den im Publikum verlautenden Gerüchten, soll es Hrn. Huskisson nicht gelungen sein, die Französische Regierung zur Abschließung eines Handels-TRACTATS zu bewegen.

Die Obligationen der Griechischen Anleihe sind seit einigen Tagen um mehrere Procent gestiegen.

Die Hauptursache, die, nach Berichten aus Rio, Lord Cochrane veranlaßt, Brasilien zu verlassen, ist ein Befehl des Kaisers, zwei Drittheile der Prisen-gelder herauszugeben, wozu jener sich nicht verstehen wollte.

Aus Neu-Schottland wird leider! gemeldet, daß die Waldbrände allein bei Miramichi 236 von 250 Häusern verzehrt und daß dort herum an 300 Menschen in den Flammen umgekommen sind.

Newyork, vom 16. October.

Eine Zeitung aus Alvarado berichtet, daß man in Mexico Emissarien (unter andern einen Französischen Offizier Namens Courtois de Saint-Elair) der Regierung von Cuba entdeckt und festgenommen habe. Diese Leute gaben sich für bloße Kaufleute aus, und zeigten Bürgerbriefe — vermuthlich unächte — aus den Vereinigten Staaten vor, und während sie eine geheime Correspondenz nach Cuba hin unterhielten, sprengten sie beunruhigende Gerüchte aller Art aus. Es wird ihnen der Prozeß gemacht, der jedoch bis jetzt geheim geführt wird, da mehrere bedeutende Familien dadurch compromittirt zu sein scheinen. Die Zeitung rath schließlich, Cuba anzugreifen. Die Schiffe Asia und Constance sollen von Acapulco aus um das Cay Horn in einen Atlantischen Hafen geführt werden. Die Mexicaner haben die Personen wieder freigegeben, welche sie am Bord einer Schalluppe aus dem Fort Alfoa gefangen genommen hatten; seit der Zeit hat das Castell sein Feuern auf Veracruz eingestellt. Die Expedition, welche am 19ten v. M. von Havana nach dem Castell abgefegelt ist, besteht aus 3 Fregatten, einem Holl. Schiffe und einer Franz. Brigg; sie hatte 500 Mann Landungstruppen und einen großen Vorrath von Lebensmitteln an Bord.

St. Petersburg, vom 1. November.

Ein allerhöchst bestätigter Reichsraths-Beschluß gestattet allen Kaufleuten, die wegen öffentlicher Dienst-Auszeichnungen oder Darbringung patriotischer Opfer Ordren erhalten haben, für sich und ihre Nachkommen in den Russischen Dienst zu treten, selbst wenn sie ihrem frühern Beruf fortsetzen.

Constantinopel, vom 10. October.

Auf ein Schreiben des bekannten General Bonaparte, worin derselbe um einige hundert Mann regulärer Truppen zur Ueberrumpelung von Tripolis bat, wurde zu Napoli beschlossen, den Oberst Fabbier, mit dem aus etwa 300 Mann bestehenden, von ihm auf Europäischen Fuß exercirten Regiment dahin aufbrechen zu lassen. Als Fabbier mit seinen Truppen auf der angewiesenen Stelle erschien, fand er, daß Londo, anstatt der verhaszten 3000, kaum 500 Mann beisammen hatte. Dennoch ging er in den Plan des Griechischen Feldherrn ein, welcher darin bestand, daß Fabbier bis nahe an das Thor, das nach Leonardi führt, vorrücken, und dort die Mauer, mit Hülfe von Leitern, ersteigen sollte, während Londo selbst einen falschen Angriff auf der entgegengesetzten Seite machen, und die Kräfte des Feindes dahin locken würde. Fabbier rückte wirklich, unter dem Schutze der Nacht, hart bis an das genannte Thor, und hatte acht Leitern und das Nöthige, um das Thor zu sprengen, in Bereitschaft; aber Londo erschien nicht. — Der Tag brach an, und es zeigte sich, daß die Besatzung weit stärker war, als man geglaubt hatte, worauf Fabbier unverrichteter Dinge seinen Rückzug antrat, auf welchem er von der Egyptischen Reiterei eine Strecke weit verfolgt wurde.

Zwei Griechische Escadren, die eine von 36, die andere von 18 Fahrzeugen, die Brandier mit inbegriffen, kreuzten, Nachrichten aus dem Archipelagus zufolge, in den letzten Tagen des Septembers zwischen Milo und Santorin, um die Bewegungen der Türkisch-Egyptischen Flotte, wenn sie sich jenen Gewässern nähern sollte, zu beobachten. Diese Schiffe sind durchaus Hydrantische; die Spezieren und übrigen Insulaner sollen dem vorherrschenden Einfluß, dem Hydra sich angemah hat, seit einiger Zeit mit sehr ungnüßigen Augen ansehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Se. Maj. der König, haben Allergnädigst dem General-Major v. Grollmann, als General-Lieutenant und Commandeur der 9ten Division wieder anzustellen; den General-Lieutenant und Commandeur der 14ten Infanterie-Brigade, v. Tappels-Arch, zum Commandeur der 2ten Division; den Obrist und Commandeur des 5ten Uflanen-Regiments, v. Bastrow, zum Commandeur der 9ten Cavallerie-Brigade; den Obrist und Commandeur des 10ten Infanterie-Regiments, v. Weyrach, zum Commandeur der 14ten Infanterie-Brigade zu ernennen geruhet.

Während kürzlich eine arme Frau in Neapel ihre Tochter nach der Schule brachte und ein Kind von zwei Monaten im der Wiege allein gelassen hatte, schlich sich ein Rater in die Stube und stach dem Kinde zwei Finger der linken Hand ab, und würde die Gestaltigkeits noch weiter geriebet haben, wenn

nicht glücklicher Weise die Mutter dazu gekommen wäre.

In Devonport lebt jetzt ein 17jähriger Jüngling, Namens Thomas Leddra, der in der Kunst des Kopfs rechnen noch den bekannten Bidder und den Amerikanischen Knaben, von welchem vor 5 bis 7 Jahren in den Zeitungen die Rede war, weit übertrifft. Er macht nicht bloß die zusammengesetzten Rechnungen aus dem Kopf und in der kürzesten Zeit, sondern ist auch im Stande, die Operation in jedem einzelnen Theil derselben, wieder anzugeben; auch kann er die Methode, nach der er rechnet, deutlich machen. Sein Vater ist ein Schiffsarbeiter.

Die neuen Plaster oder Licht-Keat-Süde von Mittel-Amerika zeigen auf der einen Seite süß Berge, die sich perspectivisch verlieren und denen zur Seite, sie überstrahlend, die Sonne aufsteht, mit der Umschrift Republica del centro de America, 1824. Auf der andern Seite sieht man einen Baum und ringsherum die Worte Libre cresca secundo. NG. M. 10. Ds. 20 Cs.

Es wird manchem Leser vielleicht nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie viel die Königl. Theater zu Paris der Regierung kosten:

Academie royal de Musique	800,000 Fr.
Theatre Italien	400,000 "
Zuschuß dem Theatre françois	100,000 "
Zuschuß dem Odeon	100,000 "
Zuschuß der Opera comique	180,000 "

Total 1,580,000 Fr.

Zu dieser jährlich zu zahlenden Summe muß man noch die unvorhergesehenen Ausgaben, außerordentlichen Gratifikationen, und die außergewöhnlichen Fälle rechnen. Dieses letzte Kapital hat in diesem Jahre allein 1,500,000 Fr. durch den Ankauf und die Reparatur des Saales Favart für die Italienische Oper gekostet. Für die komischen Schauspiele ist daher in diesem Jahr über 3 Millionen Fr. gezahlt worden.

In einem Schreiben des Hrn. Staatsraths von Langsdorf, über den Gebrauch der bisher in der Materia Medica unbekanntem Rad. Caincae (Chioococca racemosa Martii) heißt es: „Die Wurzel dieser Pflanze ist in der Provinz von Minas-Geraes, in Brasilien, als ein sehr wirksames Heilmittel bekannt. Die Wirkungen sind: „Ein drastisches, nicht schwächendes, sondern stärkendes Purgirmittel, ein gutes Diureticum und das wirksamste Emenagogum welches ich kenne.“ Vermöge des süßeln, süchtigen und Ekel erregenden Geruchs und Geschmacks folgt öfters Erbrechen, ohne daß ich ihm eine besondere emetische Kraft zuschreiben möchte. Bei überreizten Nerven und hysterischen Zufällen hat es sich als ein nervenstärkendes Mittel bewährt gefunden. Die Hauptwirkung, aber ist, daß sich die Wurzel als ein Radikalmittel, als empirisches Mittel in der Wasserucht bewiesen hat. Es wird als Infusion mit kochendem Wasser über Nacht stehend, angewandt, ungefähr drach. II. auf 1 Pfund Wasser, und thetessenweise ein bis zweimal des Tages zu nehmen, für den Anfang, oder: R. rad. Caincae conc. dr. II. cog. c. Aq. comm. Libr. 1½ ad consist. Unc. VIII. S. bis ter quaterve in diem cochlearia duo magna sumend.

Wohlthätigkeits-Anzeige

für die am 10. September d. J. zu Dargitz Abgebrannten.

Den großmüthigen und thätigen Sammlern in Posen, welche die selbst ihre Gaben gerecht zu vertheilen sich müheten, dem Herrn Landrath Krafft in Neckermünde, dem Herrn Landrath v. Winterfeld auf Gr. Spiegelberg, und den menschenfreundlichen Beförderern Hrn. Müller & Lüdtke, durch Franz in Posenalk, deren Mitwirkung immer noch in gelegenen Folgen sich offenbart, dem freundlichen Gebern aus L. Trier, der Prediger Wittwen und Gemeinden, welche Theilnahme noch fortwährend zeigen den innigsten Dank von allen Unglücklichen. Im Namen derselben: Wilde, Prediger zu Dargitz, den 2ten Novbr. 1825.

Literarische Anzeige.

Bei C. F. Amelang in Berlin, (Brüderstraße No. 11.) erschien so eben folgendes gemeinnützliche Werk, welches bereits an sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaische, versendet wurde:

Katechismus

der
Pferdezucht.

Oder:
vollständiger, leicht faßlicher
Unterricht
über die Zucht, Behandlung und Veredlung
der Pferde.

Eine Schrift, welcher von dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern der erste Preis zuerkannt worden ist.

Bearbeitet von

J. C. Dieterichs,

Ober-Thier-Ärzt in Berlin, Lehrer der Thierheilkunde, correspondirendem Mitgliede der königl. französischen Central-Landwirthschafts-Gesellschaft zu Paris.

142 Seiten in groß. 8vo. auf weißem Druckpapier.

Sauber geheftet 15 Silbergroschen.

Zur Empfehlung dieses für jeden Landwirth so wie für jeden Pferdeliebhaber nützlichen Buches genügt, daß ihm vor einer der geachtetesten Landwirthschafts-Gesellschaften der erste Preis zuerkannt worden ist; auch bürgt des Herrn Verfassers Name für den Gehalt dieses Werkes. Es ist in dem deutlichsten Style, sowohl für kleinere, als größere Landwirth, verständlich geschrieben; und bei einem anständigen Neukern der Preis sehr billig gestellt worden.

Von demselben berühmten Herrn Verfasser erschien vor einigen Monaten in demselben Verlage:

Handbuch der allgemeinen und besondern, sowohl theoretischen, als praktischen Arzneimittellehre für Thierärzte und Landwirthe. Oder: allgemein verständlicher Unterricht über die in der Thierheilkunde zu benutzenden Arzneimittel, ihre Kennzeichen, Bestandtheile, Wirkungen und

Bereitungsart; mit Bestimmung der Gabe und Form, in welcher die Heilmittel, gegen die verschiedenen Krankheiten, anzuwenden sind. Groß Octav. 334 Seiten. Elegant geheftet 1 Thaler 10 Sgr.

Bei H. Burchardt in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Stettin in der Nicolaischen, zu haben:

Neuestes

berlinisches Kochbuch

für alle Stände

oder gründliche Anweisung ohne alle Vorkenntnisse die zur feinem Kochkunst gebörenden und auch alle in bürgerlichen Haushaltungen vorkommende Speisen, Backwerke und Getränke auf die schmackhafteste Art zuzubereiten.

Herausgegeben

von W. Schäffler.

8. 21 Bogen. Preis gebunden 1 Rthlr.

Die Verlagshandlung dieses Werkes hatte sich vor länger als drei Jahren in den Besitz des Manuscripts gesetzt, doch nahm sie Anstand, dasselbe durch den Druck zu veröffentlichen, da die Zahl der Kochbücher sehr bedeutend ist. Bei einer nähern von Sachkundigen angestellten Vergleichung ergab es sich jedoch, daß die Bearbeitung des vorliegenden Werkes so eigenthümlich und überaus zweckmäßig ist, daß kein Anstand weiter obwaltete, das Manuscript, nachdem es von einer geübten Hand in Hinsicht des Stils sorgfältig verbessert worden war, dem Druck zu überliefern. Die sorgsame, gewandte Hausfrau wird hier gewiß auf die Zubereitung von Speisen aufmerksam gemacht, die sie früher nicht kannte, und wodurch sie von Neuem die Spendarien häuslicher Freuden wird. Die Jungfrau, wohlterwägend, wie sehr man an der künftigen Hausfrau Erfahrung in diesem Punkte ehren und lieben wird, findet hier einen faßlichen Leitfaden, denn vollständiger als irgend ein Kochbuch behandelt obiges die Grundbegriffe der Kochkunst in vielen Regeln und vorbereitenden Kenntnissen, deren richtiges Auffassen allein genügend ist, Speisen zusammen zu setzen und das Schmackhafte zu bereiten. Ueberdies empfiehlt sich dieses neueste berlinische Kochbuch vor vielen andern auch durch seinen ganz vorzüglich schönen und deutlichen Druck, namentlich durch seinen äußerst billigen Preis und insbesondere noch durch den Umstand, daß die Käufer es gleich gebunden erhalten.

Hausbedarf für Zeitungsleser

für Besitzer von Hotels, Käufern, Kaffee-, Wein- und Bier-Häusern, und überhaupt für Jedermann.

Sieben hat die fünfte sorgfältig durchgesehen, und bis Ende October 1825 berichtigte und bedeu-

und vermehrte Auflage folgenden interessanten Buchs
die Presse verlassen:

Genealogisches, statistisches und historisches Handbuch auf das Jahr 1826;

Ober: ausführliche Genealogie aller Europäischen und
einiger Anßer-Europäischen Regenten, und der lebenden
Familienmitglieder ihrer, und vieler andren, in Deutsch-
land, Frankreich, 2c. begüterten fürstlichen, gräflichen, 2c.
Häuser, 2c. 2c. 2c. Nebst einer Darstellung des Deut-
schen Staatenbundes und der Bundesakte der heiligen
Allianz. Von Fr. A. Franke. Leipzig, in der Som-
merschen Buchhandlung. Geheftet, 12 Gr. Conven-
tionsgeld, oder 54 Kreuzer rheinl.

Obiges Handbuch enthält mehr, als drei Male so viel,
als die blos genealogischen Schriften enthalten können,
und ihrer Bestimmung nach enthalten sollen; und der
Umstand, daß vor'm Jahre von der vierten Auflage,
schon sechs Wochen nach deren Erscheinen, ein neuer Ab-
druck besorgt werden mußte, bürgt für den Beyfall, den es
verdient, und den es seit mehrten Jahren erhalten
hat. — In Stettin ist es in der Nicolaischen Buch-
handlung zu haben.

Bücher-Anzeige.

In der Maurerschen Buchhandlung in Berlin und
bei E. G. Müller in Stettin ist so eben folgendes, für
jeden Mediziner-Subirenden, Chirurgen und Arzt kaum
entbehrliche Werk, erschienen:

- 1) Die Puls-, Blut-, und Sangeadern des ganzen
menschlichen Körpers, auf zwanzig Tafeln dar-
gestellt, von L. J. v. Bierkowsky, in groß Folio,
nebst dem betreffenden Text unter dem Titel:

„Erläuterungen der Abbildungen der Puls-,
Blut-, und Sangeadern des menschlichen
Körpers in lateinischer und deutscher Sprache.
8. Preis 6 Rthlr. Zu Neujahr tritt der
früher bestimmte Preis von 8 Rthlr. ein.“

- 2) Der Zimmer- und Fenstergarten oder kurze
deutliche Anleitung die lieblichsten Blumen-
und Bierpflanzen in Zimmern und Fenstern
ziehen, pflegen und überwintern zu können.
Nebst einer Anweisung zur Blumentreiberei
und zu einer für alle Monate geordneten Ver-
handlung der in diesem Werke vorkommenden
Gewächse. Vermehrt durch einen Anhang:
Betrachtungen über den Stadgarten oder An-
weisung zur möglichen Benutzung der Räume
hinter und zwischen Gebäuden in Städten, von
Carl Paul Bouche, Kunstgärtner in Berlin.
Fünfte verbesserte Auflage. 8. Preis 1 Rthlr.
Hiezu erschien so eben von demselben Verfasser,

- 3) als letzter Anhang:

„Der Zimmergarten im Großen, namentlich
die Obsttreiberei in ihrem ganzen Umfange.“
Mit einem Vorbericht in Beziehung auf die
Preisfrage: „Welche Laubhölzer sind statt
der Pappeln und Weiden anzuwenden.“
Mit 3 Steindrucktafeln. 8. Preis 15 Sgr.

Musikalische Abend-Unterhaltung.

Heute Montag den 21sten November Abends 6 Uhr
im Saale des Englischen Hauses in der Breitenstraße,
in welcher meine Zwillinge-Töchter sich in mehreren Ge-
sangstücken, und auf dem Fortepiano hören lassen. Die
Nähere Einrichtung dieser Musik ist aus den hermitzu-
reichenden Zetteln zu ersehen. Billets zum Subscrip-
tions-Preis, 15 Sgr., sind zu haben bei Hrn. Drehmer
im Gasthose Stadt Petersburg, und Abends an der
Kasse zu 20 Sgr. C. L. Lithander.

Musik-Anzeige.

Unterzeichnete beehrt sich hienit anzuzeigen, daß die
Quartett-Abend-Unterhaltungen Dienstag den 22sten No-
vember Abends 6½ Uhr ihren Anfang nehmen; bis da-
hin sieht auch noch die Subscription offen; nachher ist
das Entree a Billet einen halben Thaler. Das Locale
ist: Schützenhaus im kleinen Saale.

S. Benzon, Musik-Director.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich hierdurch einem respectiven
Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß sie ihr Concert
bestimmt am Mittwoch als am 23sten dieses im
Saale des Schützenbannes geben werden. Billets dazu
sind zum Preise von 20 Sgr. im Hotel de Prusse und
Abends an der Kasse zu haben. Anfang des Concertes
7 Uhr. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Andreas Schunke nebst seinen Söhnen,
Carl und Julius Schunke,
Königl. Preuß. Kammermusici.

Bekanntmachung.

Die Versicherungs-Bank gegen Feuersgefahr in Gotha,
welche vor 3 Jahren begründet wurde, auf das Herrlichste
gediehet, jetzt an laufenden Versicherungen 62 Millionen
Thaler zählt, bisher aber allein dem Handelsstande sich
widmete, hat endlich dem allgemeinen Wunsche und der
unausgesetzten Aufforderung nachgegeben, und die Auf-
nahme auch anderer Stände beschloffen. Vom 1sten Ja-
nuar 1826 an, können also an dieser in ihrer Art noch
immer einzigen Asscuranz-Anstalt,

„denn nur sie ist rein gemeinnützig, ver-
langt für den Schutz gegen Feuersge-
fahr nur den natürlichen Beitrag, und
alle andere Societäten, mögen sie auch
mit noch so verführerischen und präh-
lenden Ausschüßwörtern prangen, ha-
ben, ohne Ausnahme, doch nur allein
den Vortheil der Unternehmer zum Zweck
und sind mithin Kinder des Eigennutzes“

auch Antheil nehmen: in großen oder solid gebau-
ten und mit guten Ebsch-Anstalten versehenen Städten,
alle ordnungsliebende Einwohner von unbescholtenem
Nufe, mit Ausnahme der niederen Volksklasse, und in
Land-Städten und Flecken und dergleichen Orten, nur
Personen, deren Gebäude entweder durch ihre feste Bau-
art oder durch ihre isolirte Lage, die allgemaine Gefahr

nicht theilen. „Wirkliche Landwirthe bleiben unter allen Verhältnissen mit den Oeconomiegebäuden und deren Inhalt auch fernerhin ausgeschlossen.“ Wer Mitglied der Bank werden will, muß wenigstens 1000 Rthl., wenn auch auf verschiedene Gegenstände declariren, und wenn ihm die Wechselbarkeit abgeht, den Depositalwechsel über den jetzt nur vierfachen, statt des bisherigen achtfachen Betrages seiner Prämie, von einem sicheren, wechseltätigen Bürger unterzeichnen lassen. Wer sich von diesem Institute näher unterrichten oder bei demselben versichern will, kann bei dem Unterzeichneten stets unentgeltlich Pläne und Declarations-Formulare bekommen. Stettin den 21sten November 1825.

J. Prüssing Agent der Versicherungs-Bank in Gotha.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir hiermit die ergebene Anzeige unserer gestern vollzogenen ehelichen Verbindung. Stettin den 18ten November 1825.
 Marr. Friedr. Lenz.
 Charlotte Lenz geb. Nagel.

Entbindungs-Anzeigen.

Am 18ten dieses, Nachmittags 3 Uhr, wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden; welches ich unsern beiderseitigen Freunden hiermit ergebens anzeige. Stettin den 21sten Novbr. 1825.
 C. Prüssing.

Die heute früh 7½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geborne Gehring, von einem gesunden Sohne, zeige ich Verwandten und Freunden, unter Verbitung des Glückwunsches, ganz ergebenst an. Stettin den 21. November 1825.

Jordan, Regierungs-Secretair.

Anzeigen.

Die Direction der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat mich zu ihrem Agenten hier, für die Inseln Medem und Wollin ernannt. Genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbaren Gegenstände, auch Waaren, während des Landtransportes gegen Feuerschaden. Die Versicherungsbedingungen sind loyal, und die Prämien sehr mäßig. Auf gesällige Anfragen gebe ich die vollständige Auskunft, nehme Versicherungen an und ist der Plan bei mir zu haben. Ewinemünde den 18ten November 1825.

Joh. Chr. Scherenberg.

Meine in der Frankfurter Messe gekauften Tuch- und Flanel-Waaren, worunter eine große Auswahl von wollblauen, hellen und acht melirten Mantel Tuchen, sind bereits angekommen. Auch habe ich ganz feine desatirte Tuche in wollblau, schwarz, und grün, so wie feinsten golden englischen Casimir zu Westen erhalten.

Joh. Chr. Krey.

Bronce in neuesten Mustern, als: Cardinen-Rosetten, Scheemzeijer, Cardinenbügel, Spielstellet, Möbelverzierungen u. s. w., habe ich direct von Isferlohn empfangen, und werde ich sehr billig verkaufen.
 D. J. C. Schilde.

Bigogne-Wolle in allen Nummern, schwarze Strohhüte und schwere Maschinen-Waaren empfing
 Heinrich Weiß.

E. von Scheidt aus Berlin, Louisestraße No. 752 im goldenen Löwen, empfiehlt sich bei seiner hiesigen Anwesenheit mit Wappen-, Landschafts-, Blumen- und Dekorations-Malereien, nebst Inschriften auf Trinkgläser und Fenster, mit durchsichtigen eingebrannten Farben, zu allen Familien-Festen anwendbar. Auch giebt er Unterricht in der Porzellan-Malerei und lehrt die Zubereitung der Porzellan-Farben, Vergoldung und Kupferdruck auf das Porzellan zu übertragen, sowie das Einbrennen, für ein billiges Honorar. Stettin den 17ten November 1825.

Neue Messwaaren.

Durch billige Einkäufe in der eben beendigten Frankfurter Messe sind wir in den Stand gesetzt, alle mögliche Manufacturwaaren wiederum billig zu verkaufen, womit wir uns einem hochgeehrten Publico bestens empfehlen. Stettin den 17ten November 1825.

Cohn & Tepper, Reifschläger, und Schulzenstrafen-Ecke.

J. Meyerheim & Comp., Grapengießstraße No. 166 im Tieglowschen Hause, empfehlen ihre neuen Messwaaren zu auffallend billigen Preisen.

Den Empfang unsrer neuen Messwaaren hierdurch ganz ergebenst anzeigend, wäre es zu weitläufig, alle diejenigen Artikel hier zu nennen, mit denen wir unser Waaren-Lager verschönert haben; wir bemerken daher nur, daß sich vorzüglich sehr schöne hier noch nie gehabte Messer in dunkeln Eattunen, wie auch in Gingham, besonders darunter auszeichnen. Eines recht zahlreichen Besuchs hoffen wir uns erfreuen zu dürfen und versprechen wie gewöhnlich die reellste und möglichst billige Bedienung.
 J. Lesser & Comp.,
 Kohlmarkt bei Herrn Seifensieder Schindler im Hause.

Ein Commissions-Lager von echter Hanfleinwand, welche sich ihrer Weiße wegen vorzüglich auszeichnet, können wir laut Preisconrant zum Fabrikpreis verkaufen.
 J. Lesser & Comp.

Neue Messwaren
erhielten wohl assortirt, zu billigen Preisen.
Sehr. Wald, oben der Schuhstraße No. 624.

Mehrere Aufforderungen veranlassen mich, An-
fangs künftigen Monats, auf eine kurze Zeit zu
verreisen. Dies zeige ich hierdurch ergebenst an.
M. Seligmann, parkt. Zahnarzt.

In Commissions-, Expeditionen- und Wechselgeschäften
hiesigen Orts und Provinz, empfiehlt sich unter Ver-
sicherung der reellsten Bedienung
C. B. Kaszel in Posen.

Dienstgesuch.

Ein verheiratheter Oeconom, der mehrere bedeutende
Güter zur größten Zufriedenheit seiner Herrn Prinzipale
administriret, und sehr empfehlende Zeugnisse seiner
Treue, Rechtshaffenheit und guten Wirtschaftsführung
aufzuweisen hat, sucht zu Weihnachten oder Oftern ein
anderweitiges Engagement. Hierauf Reflectirende erfah-
ren das Nähere auf portofreie Briefe in der Zeitungs-
Expedition zu Stettin, und bey dem Kaufmann Herrn
Dubäns in Regenwalde.

Bekanntmachung.

Es befinden sich auf der Kienensaamen-Darre zu Frie-
drichswalde gegen 4000 Pfund frischer abesüßigelter Kie-
nensaamen vorräthig, wovon beliebige Quantitäten zu
jeder Zeit aus freier Hand verkauft werden. Der Preis
beträgt acht Silbergroschen für das Pfund und haben
Kauflustige sich an die Königl. Forstkasse zu Friedrichs-
walde zu wenden. Stettin den 10ten November 1825.
Königl. Preuss. Regierung II. Abtheilung.

Zu verpachten.

Der auf dem Schloßhose neben dem Arsenal befindli-
che Eiskeller soll im Wege öffentlicher Licitation ver-
pachtet werden, und ist dazu ein Termin auf den 26sten
d. M., Vormittags um 11 Uhr, im Geschäfts-Local
der Königl. Regierung vor dem Unterzeichneten ange-
setzt, bei welchem auch die Bedingungen vor und in dem
Termin eingesehen werden können. Stettin den 19ten
November 1825.
Haupt,
Regierungs-Kanzlei-Director.

Bekanntmachung,

wegen Raubfutter-Lieferung für das Magazin
zu Pasewalk.

Zur Verpflegung der Garnison in Pasewalk für das
Jahr 1826 sind vorläufig

8000 Centner Heu und

1000 Schock Stroh

erforderlich, deren Beschaffung höherer Bestimmung zu-
folge im Wege der Licitation erfolgen soll. Wir ha-
ben zu diesem Behuf einen Licitationstermin auf den
27ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor

unserm Deputirten Herrn Intendanturrath Krügel auf
dem Rathhause zu Pasewalk anberaunt und laden Lie-
ferungslustige ein, sich in gedachtem Termine einzufin-
den und ihre Gebote abzugeben. Die näheren Liefe-
rungsbedingungen werden im Termine vorgelegt werden.
Stettin den 18ten November 1825.

Königl. Intendantur des 1ten Armeecorps.
Scricker.

Bekanntmachung.

Den unbekanntem Eigenthümer eines im Monat April
d. J. auf der Ladebrücke beim Steinkrahn hieselbst vor-
gefundenen eisernen Kammhars fordern wir hiemit auf,
sich innerhalb 3 Wochen bei uns zu melden und sein
Eigenthumsrecht daran nachzuweisen. Stettin den 22.
October 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath,
Kirkeln.

Edictal Citation.

Es ist über den Nachlaß des hier verstorbenen Kauf-
manns Johann Christoph Höpffner und über das Ver-
mögen, welches er mit seiner jetzigen Wittwe gemein-
schaftlich besessen hat, unterm 11ten July d. J. der Con-
curs eröffnet worden. Es werden daher alle Gläubiger
dieser Concursmasse hierdurch vorgeladen, in dem auf
den 2ten Januar k. J. Vormittags 10 Uhr, angeordneten
General-Liquidations-Termine vor dem Herrn Justizrath
Aufahl im hiesigen Stadtgerichte entweder persönlich,
oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bey
dem Mangel an Bekanntheit die Justiz-Commissarien
Herrn Böbmer und Hausstock in Vorschlag gebracht
werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Concurs-
masse anzumelden, und die Richtigkeit ihrer Forderun-
gen durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden
oder auf andere Art nachzuweisen. Diejenigen, welche
sich in diesem Termine nicht melden, werden mit allen
ihren Forderungen an die Masse präcludirt und es wird
ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges
Stillschweigen auferlegt werden. Stettin den 2ten Sep-
tember 1825. Königl. Preuss. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das im Stavel sub No. 940. belegene, dem Schnei-
dermeister Scheffelman zugehörige Haus mit Zubehör,
welches zu 1800 Rthlr. abgethäzt, und dessen Ertrags-
werth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der
Reparaturkosten, auf 1895 Rthlr. ausgemittelt worden
ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 27sten
Januar 1826, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen
Stadtgericht durch den Herrn Referendarius Krafft
öffentlich verkauft werden. Stettin den 7ten Novem-
ber 1825. Königl. Preuss. Stadtgericht.

Schiffverkauf.

Das dem Steuermann Johann Michael Böh in Gaus-
ferin zugehörige, auf 213 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf. gerichtlich
gewürdigte Leichtererschiff, Johannes genannt, soll in Ter-
mino den 27ten December 10 Uhr, hier öffentlich verkauft
werden. Stepenitz den 29. October 1825.

Königl. Preuss. Justizamt.

(Siehe eine Beilage.)

Vom 21. November 1825.

Aufforderung.

Nach Vorschrift des §. 11 des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Abfindungs-Ordnungen, werden alle diejenigen, welche bey Abfindung der Hülfsdienste in dem Dorfe Schwerin — Regenwaldischen Kreises — ein von Bedella Lehngut, dem Herrn Sebastian Divigen; Carl Ferdinand v. Wedell zuständig, ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere die Lehndberechtigten, hiemit aufgefordert, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung darüber auf den 2ten December c. a. Vormittags um 10 Uhr, in dem Gerichtlocale zu Schwerin aufstehenden Termine persönlich oder per Mandatarium zu erscheinen, und sich über den Abfindungsplan auszulassen, widrigenfalls hiesmit keinen Einwendungen gegen denselben werden gehört werden. Laßes den 28ten October 1825. Rohlwes, Defonome-Kommissarius.

Hausverkauf.

Das im Marktbezirk sub No. 155 belegene, seltnem materiellen Werthe nach zu 254 Rthlr. 29 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte, dem Schuhmacher Colberg zugehörige Wohnhaus und Nebehöf, soll am 17ten December dieses Jahres im Stadtgericht an den Meißbietenden verkauft werden. Swinemünde den 30ten September 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu veranctioniren außerhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß der zu Neumark verstorbenen Kösslich Michael Wollenbergschen Eheleute, bestehend in Silbern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Eisenzeug, Leinen, Betten, Meubeln, Hausgeräth, Wagen, Ackergeräthschaften, Wies und Getreide-Vorräthen, wird am 6ten December dieses Jahres, des Vormittags 9 Uhr, durch den Herrn Assessor Bodenstein im Sterbehause gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden; wozu wir Kaufliebhaber einladen. Colbatz den 30ten October 1825. Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Verkauf von Grundstücken u.

Da sich in dem zum Verkauf des dem Erbpächter Franz Christian Lütcke zugehörigen Erbpachtgrundstück zu Lübin angedenkten Termin kein Käufer gemeldet hat, so ist dazu ein nochmaliger verrentorischer Versteigerungstermin auf den 20ten März 1826, Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtshube zu Lübin angesetzt, zu dem Kaufsliste mit Verweisung auf unsere Bekanntmachung vom 8ten März d. J. sub 222 des Intelligenzblatts hierdurch eingeladen werden. Gollnow den 14ten November 1825. Das Partiquialgericht zu Lübin.

Holzversteigerung.

Die Holzverkaulungs-Termine in großen Quantitäten für die Forstreviere der Inspection Ahlbeck, werden in den Monaten October, November und December d. J. folgen-ermäßig festgesetzt:

- 1) Für die Forstreviere Eggesin und Mügelburg, den 6ten October im Forst-Cassen-Local zu Eggesin; den 15ten November im Forst-Local zu Mügel-

burg; den 15ten December im Forst-Cassen-Local zu Eggesin, jedesmal Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

- 2) Für das Neuenkruger Forstrevier, den 7ten October, den 2ten November und den 2ten December, jedesmal im Forst-Local zu Neuenkrug, des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

- 3) Für die Forstreviere Siegenorth und Falkenwalde, den 8ten October im Forst-Cassen-Local zu Hammer; den 4ten November im Forst-Local zu Falkenwalde; den 5ten December im Forst-Local zu Siegenorth, jedesmal des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Die kleinen Holzverkäufe werden an den gewöhnlichen Wochentagen, durch die Königl. Forst-Cassen abgehalten; welches dem Publico hiernit bekannt gemacht wird. Ahlbeck den 19ten September 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Jagdverpachtung.

Nach der Verfügung der Königl. Regierung vom 17ten September c., soll die Nutzung der kleinen Jagd auf der Feldmark und den Grundstücken der Dorfschaft Liepgarten Amts Uckermünde, von Trinitatis 1826 ab, anderweitig auf 6 Jahr, im Wege des Meißgebots verpachtet werden. Der Termin zu dieser Verpachtung steht auf den 17en December c., Nachmittags um 2 Uhr, im Forsthause zu Jädesemühl an, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Korgelow den 6ten November 1825. Königl. Forst-Inspection.

Zu verpachten.

Es soll am 4ten Januar k. J. auf dem herrschaftlichen Hofe zu Stolzenburg um 10 Uhr, das Vorwerk Lenzken, an den Meißbietenden auf 6 Jahre von Trinitatis 1832 verpachtet werden. Die nähern Bedingungen sind bei dem dortigen Gutsadministrator Röske zu erfragen. An Caution werden abschläglich bei dem Zuschlage sofort 100 Rthlr. erlegt. Stolzenburg bei Stettin den 12ten November 1825. v. Ramin.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus Wiefstraße No. 126. in Greiffenbagen zu verkaufen; dasselbe besteht aus 3 Stuben, 11 Kammern, 3 Küchen, 3 Keller, 2 Ställen, 2 Schmeinekoben, 2 Heuböden, nebst Hochstimmer und einer Wagenremise, so wie auch das dazugehörige Hinterhaus von einer Stube, 2 Kammern und vier Küchen. Zu diesem Hause gehören 3 Pommerische und 3 Magdeb. Morgen der besten Weizen, 3 Bann. Moosen-Holzkaveln und ein großer Garten. Käufer, die daszusehnen, bitten ich, sich bei mir zu melden und das Ganze in Augenschein zu nehmen und bemerke ich nur noch, daß sich dieses Haus besonders zu einer Brau- und Brennerei-Anlage eignet, indem ein geräumiger Hof nebst Pumpe und schöne Auffahrt vorhanden ist.

Wittre Vandree.

Zu verkaufen in Stettin.

Aechte Frankfurter weiße Wachslichte, 6 und 3 Stück per Pfd., erhielt C. Rejnesus.

* * * * *
 Meine Kreuze zu beschleunigen, verkaufe ich den
 Rest meiner Bettfedern und Daunnen zu herunter
 gesetzten Preisen in der Breitenstraße No. 397.
 Zahn, aus Böhmen.
 * * * * *

Große ächte Rügenwalder Gänsebrüste bey
 C. S. Gottschalk.

Beste Rügenwalder Gänsebrüste billigt bey
 Carl Piper.

Façon-Chambagner, der dem franz. fast gleich kommt,
 à 1 Nehr. pr. Bour., bey
 Carl Piper.

Ganz vorzüglich schönen Portorico, in circa 3 Pfd.
 Rollen, so wie auch Bremer Cigarren in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$.
 Kisten, billigt bey
 A. Ninow & Comp.

Große Rügenwalder Gänsebrüste und Catharinenpflau
 men à Pfd. 3 Sgr., in Kisten etwas wohlfeiler bey
 S. W. Pfarr.

Wohlfeiler Verkauf.

Mehreres von meinen Waaren ist von mir zurückge-
 legt worden, um dieselben zum und untern Einkaufs-
 preis zu verkaufen. Auser vielen andern Artikeln be-
 merke hier nur: seidene Damen Hüthe neuester Form,
 von 2 Kr. an, sehr schöne coul. Damen- und Kinder-
 Strohhüthe von 1 Nthlr. 10 Sgr., Floz- und seidene
 Shawls und Tücher von 10 Sgr., Dubare's von
 15 Sgr., Gardinen, Rosetten von $1\frac{1}{2}$ Sgr., Befas-Bän-
 der von 2 Sgr., schwarz und coul. Sammtänder von
 1 Sgr., Ayments von 4 Sgr., glatte und faconn.
 schmale und breite Atlasbänder von 7 Sgr. an.

Zugleich bemerke noch, daß ich den größten
 Theil meiner Waaren bedeutend im Preise herabgesetzt
 habe.
 J. S. Fischer sen., Kohlmarkt 429.

Magagony Journiere,

die schönsten Sorten, sind zu heruntergesetzten
 sehr billigen Preisen bei mir zu bekommen.

Zugleich bemerke ich, daß in meinem Särger-
 Magazin alle Sorten Särge jederzeit zu den bil-
 ligsten Preisen zu haben sind.

Freyschmidt, kleine Wollweberstraße No. 728.

Zu vermietthen in Stettin.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven, nach vorne her,
 aus, ist sogleich oder zum 1sten December e. mit Auf-
 wartung zu vermietthen. Die Zeitungs-Expedition wei-
 set den Vermietther nach.

Eine Stube, 3 Treppen hoch, ist sogleich zu vermie-
 then, große Oderstraße No. 6.

Es ist zum 1sten December d. J. auf dem Köden-
 berg ein meublirtes Zimmer nebst Kammer, wozu auch
 ein Pferdeßall gegeben werden kann, an einen oder zwey
 Herren zu vermietthen; das Nähere Ködenberg No. 259
 parterte.

Kleine Dohmstraße No. 627 ist eine Stube parterte
 mit auch ohne Meubel zu vermietthen.

Eine meublirte Stube ist zu vermietthen. Wo? sagt
 die Zeitungs-Expedition.

Zwei Stuben, Kammer und Küche in der 2ten Etage
 nach vorne, sind zum 1sten December zu vermietthen,
 Laßstraße No. 196.

Bekanntmachungen.

Heute empfang ich meine neuen Messwaaren; ich em-
 pfehle einem geehrten Publicum besonders eine große
 Auswahl der schönsten und modernsten Carrone, chine-
 sische Singhams, Wiener Schawls und Tücher in Wolle
 und Bourre de Soye, ferner alle in diesem Fache einflie-
 gende Artikel zu möglichst billigen Preisen.

A. Philippi.

Den von mir seit mehreren Jahren geführten Gast-
 hof zum schwarzen Adler, in der Längstraße No. 8 hie-
 selbst, habe ich, sowohl durch die meine möglichst beste
 Einrichtung schöner Zimmer als durch Anlage neuer aus-
 ter Pferdeßälle, sowie eines Brunnens auf dem Hofe,
 zur Aufnahme geehrter reisender Herrschaften wiederum
 in besten Stand gesetzt. Dies beehre ich mich den-
 sellen hierdurch ergebenst bekannt zu machen, und bitte,
 mit ihrem gütigen Besuch mich ferner zu beehren.
 Alt-Danm den 31sten October 1825.

Schenkel, Gastwirth.

Haus- und Gartenverkauf in Grabow.

Das in einer angenehmen Gegend von Grabow hie-
 gene, früher von dem Kaufmann Wunsch bewohnte Haus
 nebst schönem Garten mit Bewässerung, soll aus freyer
 Hand verkauft werden. Näheres ist No. 15 in Grabow
 zu erfragen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 18 Novbr. 1825.	Zins- Fuß.	Preussisch Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldcheine	4	89 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$
Präm.-Staats-Schuldcheine	4	205	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 64 Thlr. . .	5	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 64 Thlr. . .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	—	93
Churm. Obl. m. lauf. Coup.	4	88	—
Neum. Int.-Scheine do.	4	87 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	100 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger do.	4	86 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	97 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 1018	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 1018	6	—	—
Westpreussische Pfandbr.	4	91	—
dito vorm. Pohn. Anth. do.	4	89 $\frac{1}{2}$	89
Gr. Herz. Posens. dito gem. 88 a 86 $\frac{1}{2}$	4	—	96
Ostpreussische Pfandbriefe	4	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Pommerische dito	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Chur-u. Neum. dito	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Pommer. Domain. dito	5	105	—
Märkische dito dito	5	105	—
Ostpreuss. dito dito	5	103	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	22 $\frac{1}{2}$	—
dito dito Neumark	—	22 $\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine d. Kur-u. Neumark . . .	—	28 $\frac{1}{2}$	—
dito dito Neumark	—	27 $\frac{1}{2}$	—